Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

13. Juli 1949 Blatt 789

Tödlicher Unfall durch Aufspringen

Gestern abend gegen 18.45 Uhr verunglückte der 61jährige Kunsthistoriker Dr. Karl Wilczek, 1., Herrengasse 5, tödlich, als er auf einen in der Richtung Grinzing fahrenden Zug der Linie 38 bei der Kreuzung Währinger Straße - Nußdorfer Straße aufsprang.

Er geriet unter den Wagen und erlitt eine 20 cm lange Rissquetschwunde an der rechten Brustseite sowie eine 8 cm lange Rissquetschwunde auf dem Rücken. Der Verunglückte konnte erst durch die Feuerwehr, nachdem sie den Wagen gehoben hatte, geborgen werden. Der Arzt des Rettungsdienstes stellte nur mehr den bereits eingetretenen Tod fest.

Durch den Unfall, der einiges Aufsehen erregte, entstand eine Verkehrsunterbrechung von ungefähr einer halben Stunde.

Tierärztliche Untersuchung, Vieh- und Fleischbeschau

Das 12. Stück des "Landesgesetzblatt für Wien" ist soeben erschienen. Es enthält eine Verordnung über die tierärztliche Untersuchung von Tieren, die in Wien ein- oder ausgeladen werden. Daneben ist auch eine Verordnung über die Gebühren für die Durchführung der Vieh- und Fleischbeschau ausserhalb der öffentlichen Schlachthöfe enthalten.

Das Landesgesetzblatt für Wien ist zum Preis von 40 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, Wien 1., Rathaus, und im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei, Wien 3., Rennweg 12a, erhältlich.

Stellenausschreibung in der Frauenklinik Gersthof

In der Frauenklinik der Stadt Wien - Gersthof, ist die Stelle eines Assistenten frei. Bewerbungsgesuche sind mit den entsprechenden Personaldokumenten bis spätestens 31. Juli bei der Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1., Gonzagagasse 23, einzubringen.

Die Bezüge eines Assistenten betragen monatlich 450.- S. Dazu kommen die für die Bediensteten der Stadt Wien jeweils vorgesehenen Teuerungszuschläge.

Die erste zentralgesteuerte Turmuhr

Der Tätigkeitsbericht der Magistratsabteilung 33, Öffentliche Beleuchtung, für den Monat Juni meldet eine kleine technische Sehenswürdigkeit: eine zentralgesteuerte Turmuhr.

Die ersten zwei Mastuhren, die von der Feuerwehrzentrale am Hof gesteuert werden, wurden vor kurzem auf dem Südtiroler Platz und dem Johann Nepomuk Berger-Platz in Betrieb gesetzt. Die neue Uhr, somit die dritte zentralgesteuerte, befindet sich im Amtsgebäude 7., Hermanngasse. Die Stadtverwaltung wird im Laufe der Zeit auch die meisten von den übrigen 180 öffentlichen Uhren Wiens auf zentralgesteuerte umbauen. Man beabsichtigt in erster Linie an den bekanntesten Rendezvous-Plätzen und Verkehrsknotenpunkten die alten Individualuhren durch das neue System zu ersetzen.

Noch heuer werden die Uhren an der Kreuzung Währinger Straße - Nußdorfer Straße und auf dem Praterstern umgebaut.

Die öffentliche Beleuchtung hat im Juni ihr Netz vorwiegend in den Randgemeinden um weitere 400 Lichtstellen vermehrt.

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

14. Juli 1949 Blatt 791

Nachtrag vom 13. Juli 1949.

Zur Fleischausgabe

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf den aufgerufenen Fleischabschnitt 12 sowie auf die Fleischkleinabschnitte der 4. Woche der laufenden Lebensmittelkarte (55. Periode) erhalten Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren Schweinefleisch, die Erwachsenen über 18 Jahre Rindfleischkonserven in der aufgerufenen Menge.

Auf Abschnitt 12 ihrer Zusatzkarten erhalten Schwerarbeiter und Schwerstarbeiter Schweinefleisch, Arbeiter sowie werdende und stillende Mütter Rindfleischkonserven in der Höhe des Aufrufes.

Wiederaufbau der Wiener Sportstätten

Bis zum Herbst zwei Dutzend Anlagen

Bis zum Herbst werden in Wien und den Randgemeinden rund zwei Dutzend grössere Sportanlagen wieder unserer Jugend zu ihrer körperlichen Ertüchtigung zur Verfügung stehen. In der Mehrzahl handelt es sich um grössere Instandsetzungen oder neue Anlagen, deren Kosten entweder zur Gänze von der Stadt Wien getragen werden, oder durch Subventionen aus den Mitteln des Sportgroschens zur Ausführung gelangen.

Unter den Jugendspielplätzen der Stadt Wien steht an erster Stelle die Venediger Au, eines der grössten und schönsten Projekte auf diesem Gebiet. Zwischen der Ausstellungsstrasse und Lassallestrasse breitet sich im Anschluss an den Volksprater eine über 48.000 Quadratmeter grosse Fläche aus, auf der sich nach den Plänen des Stadtgartenamtes eine Gartenanlage mit Spielplätzen im Entstehen befindet. Dieses Kinderparadies mit seinen öffentlichen und geschlossenen Spielplätzen und Spielwiesen wird eine einzigar-